

Hinweise des Instituts für Geschichte der Stiftung Universität Hildesheim
für die Studierenden zur akademischen Lehre im Sommersemester 2020

Um den Anforderungen der Ausbreitung des Corona-Virus gerecht zu werden und unseren Studierenden auch weiterhin ausgezeichnete Studien- und Betreuungsmöglichkeiten zu bieten, hat sich das IfG folgende Gedanken im Bereich der virtuellen Lehre und des virtuellen Lernens gemacht:

Es gilt nun bei einer uns bevorstehenden Lehre ohne Präsenz, sich der einsetzbaren Mittel bewusst zu werden, so dass Austausch und Kommunikation so gut wie möglich befördert werden. Dabei ist zu beherzigen, in wie fern sich didaktische Überlegungen ändern, wie man Lehreinheiten gestalten kann, welche Plattformen und Kommunikationswege genutzt, welche Lese- und Lernpakete „geschnürt“, kontrolliert und benotet werden können.

Das **Lesen** und der Umgang mit gedruckten Materialien ist jedenfalls eine der **Kernaufgaben und wesentlicher Bestandteil der Geschichtswissenschaften**. In diesem Zusammenhang sollte die Zeit der Isolation im Sinne eines „Lesestoff-Semesters“ auch intensiv genutzt werden, um sich wieder vermehrt mit gedruckten Texten auseinander zu setzen und jene Lesekompetenzen zu fördern und weiterzuentwickeln, die für Historikerinnen und Historiker von großer Bedeutung sind.

Virtuelle Lehre und digitales Lernen sollen für die Zeit der Selbstisolation den Präsenz-Unterricht am Institut ersetzen, ohne diese jedoch direkt abzubilden. **Digitales Lernen soll** im Idealfall vielmehr **eine Kombination aus verschiedensten digitalen und analogen Ansätzen, Kanälen und Mitteln** sein. Ziel ist es, Inhalte klar zu vermitteln sowie Austausch und Diskussion anzuregen.

Dabei ist uns bewusst, dass die neue Situation auch **Chancen** bietet: Lehrende werden ermuntert, Konzepte und Vermittlungskanäle neu zu überdenken. Studierende werden aufgefordert, sich eigenverantwortlich und viel stärker als bisher selbstbestimmt mit Inhalten auseinanderzusetzen. Insofern bietet die neue Situation auch die Möglichkeit, neue didaktische Konzepte auszuprobieren, die in Richtung einer intensiveren studentischen Einbindung und Selbstbestimmung gehen könnten.

Bei allen vielversprechenden Möglichkeiten der digitalen Lehre, stehen wir aber auch vor zahlreichen **Herausforderungen**: Erfahrungen aus Ländern, wie Italien oder Österreich, in denen der digitale Unterricht schon seit etwa einem Monat Praxis ist, zeigen, dass vor allem die virtuelle Lehre in Echtzeit sehr fehleranfällig ist. Ungenügende Kapazitäten bei den unterschiedlichen Internetverbindungen, überlasteten Leitungen und gedrosselte Bandbreiten, technische Gebrechen wie Bild- und Tonausfall, sowie Verzögerungen und Konfusion bei der Zuteilung der Wortmeldungen durch die Lehrenden, die zugleich auch als Administrator tätig werden müssen, zeigen, dass die virtuelle Lehre in Echtzeit in der Regel noch nicht ausgereift ist und vor allem nicht in der Lage ist, Präsenz-Lehre vollkommen zu ersetzen. Vielfach haben Lehrende schon wieder begonnen, auf traditionellere und damit auch bisher bewährte Medien zurückzugreifen, die weit weniger fehleranfällig sind und im Fernunterricht daher reibungsloser eingesetzt werden können.

Gerade in Zeiten einer unweigerlich auf Studierende und Lehrende zukommenden digitalen Reizüberflutung, haben wir uns entschlossen, **in den nächsten Monaten neben einer Vielzahl an digitalen, gerade auch auf traditionelle, gedruckte Medien zu setzen** und trotz der derzeit notwendigen räumlichen Distanz einen intensiven, persönlichen Austausch zwischen Studierenden und Lehrende anzustreben. Plattform dieses Austausches wird in den meisten Fällen das "learnweb" sein, das eine Reihe von digitalen Werkzeugen für Interaktionen zwischen Lehrenden und Studierenden (Foren, Wiki-Funktionen, etc.) bietet. Ein erfolgreicher Methodenmix für eine vorübergehende Fernlehre könnte wie folgt aussehen:

1. Ein bis zwei Bücher pro Lehrveranstaltung als Standardlektüre im Sinne eines „Lesestoff-Semesters“. Diese sollen dann gemeinsam virtuell diskutiert und erarbeitet werden. Studierende werden angehalten, jene Bücher zu bestellen, die für das Semester empfohlen werden.
2. Zeitschriftenartikel, Buchkapitel, bzw. Sammelbandartikel als Diskussionsgrundlage für einzelne virtuellen Einheiten – Lehrende werden angeregt, auch ihre eigenen Texte dafür heranzuziehen. Neben Copyright technischen Vorteilen würde dies auch den Studierenden einen ausgezeichneten Einblick in die Forschungsarbeit ihrer Dozentinnen und Dozenten geben.
3. Bereitstellung kurzer, klar und deutlich formulierter Manuskripte, in denen die wesentlichen Inhalte der Vorträge als Leitfaden für die Studierenden zusammengefasst werden (über das learnweb).
4. Bereitstellung von PowerPoint-Präsentationen über das learnweb (vor allem auch um ergänzende Grafiken und Bilder zu vermitteln)
5. Bereitstellung von kurzen, 10-20minütigen Videos, in denen wesentliche Inhalte der Lehrveranstaltungen übersichtlich erklärt werden.
6. Deutlich formulierte Arbeitsaufgaben, die wöchentlich zu erledigen sind helfen den Studierenden in dieser außergewöhnlichen Zeit, ihren Studienalltag besser zu organisieren.
7. Der Austausch mit den Studierenden soll entweder persönlich stattfinden (durch eine telefonische Erreichbarkeit zu bestimmten Sprechstunden-Zeiten), und / oder aber über einen eigens für jeden Kurs anzulegenden Chatroom, bzw. ein virtuelles Austauschforum, das im learnweb angelegt wird. Dies hätte zudem auch den Vorteil, dass alle Fragen und Antworten gesammelt erhalten bleiben und jederzeit von den Studierenden, aber auch von den Lehrenden eingesehen werden können.

Plattform des Austausches zwischen Studierenden und Lehrenden wird in den meisten Fällen das learnweb sein. Hier finden Sie in Ihren Kursen die relevanten Materialien und Aufgaben, bzw. die Anforderungen an Prüfungs- und Studienleistungen. Bitte denken Sie daran, sich zu Beginn des Semesters in Ihre Kurse im learnweb einzuschreiben. Der Einschreibeschlüssel für den jeweiligen Kurs ist die Kursnummer.

PS: Das learnweb gibt es auch als kostenfreie App (moodle).

Sie können die App unter Angabe der URL des learnwebs (www.uni-hildesheim.de/learnweb2020) mit dem Hildesheimer learnweb verbinden.